



Auswertung Fragebogen zur Dorfentwicklung

Gemeinde

Seggebruch

1 Persönliches Bild der Stärken und Schwächen

1. Was gefällt Ihnen an Ihrem Heimatort? Was macht das Leben dort lebenswert und einzigartig? Nennen Sie die Stärken Ihres Heimatortes.

- gute Infrastruktur / Erreichbarkeit ||||| ||||| ||||| ||||| |||||
- gute Lage (zu umgebenden Städten STH, BBG, MI, H) ||||| |||
- landschaftlich reizvoll / Natur ||||| ||||| |||||
- dörfliches Erscheinungsbild |||||
- Zusammenhalt Dorfgemeinschaft (Nachbarschaft, Miteinander, Vereine: Sport, Tracht, Erntekreis, Feuerwehr) ||||| ||||| ||||| |||||
- Ortskern *Grüne Mitte*
- Kirche (optisch)
- Kirchengemeinde |||||
- Bahnanbindung ||||| |||||
- Kreisaltenzentrum (liebvolle Betreuung) |||||
- Brauchtum/Tradition (Erntefeste)
- Sicherheitsgefühl / wenig Kriminalität
- Bevölkerungswachstum / Zuzug
- viele junge Familien
- ausgeglichene Altersstruktur
- Integration von Flüchtlingen
- Jugendcafé *Freiraum*
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten (Kiga, Krippe, Schule...) ||||| |
- Anrufbus
- Bücherei
- Ruhe |||||
- ausgedehnte Wanderungen und Radtouren
- familienorientierte Wohngebiete mit Spielstraßen
- Ort ist klein und überschaubar
- Gemütlichkeit
- gemeinsame Veranstaltungen
- gemischte Bevölkerung
- Möglichkeit des Lebens auch im Alter
- Kooperation der Gemeinden - gemeinsame Ziele
- Tanzschule
- Kinderchor
- Naherholung Kanal, Schaumburger Wald
- gute Parkmöglichkeiten am Bahnhof
- wenig bebaute Flächen |||||
- alles

2. Was gefällt Ihnen nicht an Ihrem Heimatort, wo liegen die Schwächen?

- Dauer der Umsetzung von Projekten zu lang (Bsp.: Radweg K16)
- Grundschule Seggebruch nur bis 2. Klasse; bis 4. Kl. wünschenswert
- Lärmbelastung Hubschrauber (Achum/nachts), Bahnstrecke IIII
- Radweganbindung fehlt
- Radwegenetz
- Radweg (Riepacker Str. speziell Unterführung)
- Pflege der *Grünen Mitte* (Nutzung als „Park“ erwünscht) IIII
- Pflege Pflanzinseln
- ungepflegte öffentliche Beete in den Wohngebieten
- mangelhafte Busverbindung in die umliegenden Städte II
- anpassen der Busverbindung für die Schüler
- örtlicher Nahverkehr ist zu wenig ausgebaut (für Menschen ohne Auto)
- fehlende Beleuchtung an Wegen / Übergängen
- notwendig: Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe als Arbeitgeber
- weite Wege (Auto erforderlich) (Einkauf in der Stadt; mit Fahrrad nicht erreichbar) (Ortsteil ?)
- schlechte Internetverbindung IIII
- schlechter werdende Straßen II
- schlechter/kein Winterdienst
- Zustand der BMX-Bahn
- mangelnde Parkplätze am Bahnhof
- trotz guter Infrastruktur ohne Auto schwierig
- Ruhestörung an Sonn- und Feiertagen
- zu wenig kulturelle Angebote II
- wenn man nachmittags mit dem Schulbus (nach Stadthagen ZOB) fährt, fährt kein Bus zurück nach Helpsen (IGS)
- in Echartorf fehlt eine Boulebahn
- fußläufig ist kein öffentl. Nahverkehr (z. B. nach Kirchhorsten, Bückeberg, Stadthagen) zu erreichen, Bushaltestelle ist nur für den Schulbus
- mangelhafte Lärmschutz an der Bahnstrecke
- gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus für alle Gemeinden wäre wünschenswert
- Zugezogene beteiligen sich kaum am dörflichen Gemeinschaftsleben-weder aktiv noch passiv
- Verkehr hat sich vervielfacht (viele LKWs, keine Geschwindigkeitsbeschränkung, Radarkontrollen) II
- Straßenschäden, Hauptstr. 143 Querrillen, 1 zu tiefliegender Hydrant, Schäden am Fahrradweg
- ein praktischer Arzt ist zu wenig
- kein Biergarten/Eisdiele/Gastronomie II
- Sportplatz nicht nutzbar
- zufrieden
- es gibt keinen Ortskern mit zentralem Platz
- keine Begegnungsstätte für Senioren
- Bebauungsplanung
- schlechte Nutzung von Bauflächen/Baulücken II
- ungenutzte Immobilien II
- Gefahr an Bushaltestelle (Schulbus) durch hohe Geschwindigkeiten wie auf BAB
- schlechter ÖPNV
- wenig Gastronomie
- unübersichtliche Ortsgrenzen
- kleinteilige Verwaltung
- unkontrollierbarer Pflanzenwuchs von Privatgrundstücken, dass Fußweg nicht mehr passierbar (nähe Kita)

- alles was ohne Zustimmung der Bewohner entschieden wird

3. Womit geht Ihr Heimatort mit gutem Beispiel voran, woraus können andere Orte von Ihrem Heimatort lernen?

- Zusammenarbeit einzelne Gemeinderäte
- Freundlichkeit
- Sauberkeit
- Verkehrsanbindung
- Mehrgenerationenprojekte IIII
- Kinderbetreuung (modern) II
- Vereinsleben (Sport) IIII
- Dorffeste (jährlicher Weihnachtsmarkt)
- Gemeindeausflüge für Senioren
- Freikarte für Schwimmbad in OBK
- attraktive Standorte für Gewerbebetriebe
- Nahversorgung / Infrastruktur III
- Investitionen aus Eigenkapital / überschaubarer Kreditaufnahmerahmen
- Gesundheitsmesse (wiederkehrende Veranstaltung)
- gelebte und geförderte Tradition (Erntefest, Trachtentanz)
- Straßenbeleuchtung nachts
- Osterfeuer
- Unterstützung von Jubiläumsfeiern
- vorbildliche Kinderbetreuung von der Krippe bis zum Hort (auch in den Ferien) III
- Sicherung des Schulstandortes der IGS (obwohl nicht der Träger)
- sehr gute Integration von Flüchtlingen III
- Immobilienerwerb durch die Gemeinde zur Umgestaltung in Sozialwohnungen (z. B. Riepacker Str. in Helpsen)
- tolle Veranstaltungen (z. B. Grüne Mitte)
- Bürger werden informiert
- Aktivitäten der örtlichen Vereine werden unterstützt
- gute Dorfgemeinschaft II
- Bepflanzte „Inseln“
- Spielplätze
- Bahnanbindung gut II
- Aktivitäten und Engagement in der Kirchengemeinde sind vielseitig und groß
- Dorfgemeinschaft und Feuerwehr werden materiell und finanziell unterstützt (kauf des Grundstückes vor der Feuerwehr)
- medienwirksame Konfrontationen im öffentlichen Bereich werden vermieden und Sachlösungen angestrebt
- Voraussetzungen für Infrastruktur schaffen
- Leben von unterschiedlichen Generationen im Ort
- Kooperation der Gemeinden
- gute Kinder- und Jugendarbeit von der evangelischen Kirche
- Anrufbus II
- stellt Bauplätze zur Verfügung
- günstiges Bauland
- kaum Auflagen beim Hausbau bzgl. Außengestaltung, Bepflanzung (Stadthagen div. Auflagen)
- Haushaltsplanung (bisher) II

2 Gebäude und Gestaltung des Dorfes

1. Bitte geben Sie der Wohnqualität Ihres Ortes eine Note von 1 – 6 (bitte ankreuzen)					
1 IIII	2 IIII IIII IIII IIII IIII IIII I	3 IIII III	4	5	6
Bitte erläutern Sie kurz Ihre Benotung (stichpunktartig)					
<ul style="list-style-type: none"> • angenehme Nachbarschaft / funktionierende Dorfgemeinschaft IIII • Infrastruktur (+) IIII IIII IIII • Landschaft / Natur (+) IIII • Lage zu umgebenden Städten (STH, BBG, MI) (+) IIII IIII • Nähe zum Bergkrug • sauberes Erscheinungsbild II • gewachsenes Erscheinungsbild • neue Bauformen durch demographischen Wandel (+) • Verjüngung der Bevölkerung (+) • Vereine (+) • Kiga, Hort, Schule (+) • Drogerie wünschenswert (-) • bezahlbarer Wohnraum (+) • Bahnanschluss gut erreichbar II • bürgerfreundliche Verwaltung (+) • vorbildliche/durchdachte Flüchtlingspolitik (Wohnungen / Integration) (+) • schlechte Internetverbindung (-) • gepflegt (+) • ruhige Lage (+) IIII • guter Wohnort für alle Generationen (+) • durchdachte Siedlungspolitik (+) • vielfältiges kulturelles Leben • Bahnüberführung Ende der 70er Jahre, Blick verbaut (-) • Damm wurde mit hohen Bäumen bepflanzt, keine Morgensonne mehr (-) • eine 6 für die aktuelle Planung der DB (Verbreiterung der Schienen), keine eigene Planung (Sanierung) möglich (-) • nächste Einkaufsmöglichkeiten gibt es erst wieder in Hesper, Stemmen oder Bergkrug (-) • Lärm durch Bahn (-) II • stark befahrene Straße (-) II • schlechtes Internet (-) • angemessene Kosten für Bauland und Wohnraum (+) • Ergänzung des ÖPNV durch Anrufbus • man ist auf ein Auto angewiesen (-) • fehlende Gastronomie (-) • Radwegausbau (-) • gute soziale Einbindung und Angebote für Jung und Alt (+) • nicht so dicht bebaut (+) II 					

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

2. Bitte geben Sie dem Ortsbild (Attraktivität) eine Note von 1 – 6 (bitte ankreuzen)

1 II	2 IIIII IIIII IIIII IIIIII III	3 IIIII IIIII III	4 III	5	6
------	-----------------------------------	-------------------	-------	---	---

Bitte erläutern Sie kurz Ihre Benotung (stichpunktartig)

- Gestaltung der Neubaugebiete (+) III
- Bestandsstraßen Aufwertung erforderlich (bspw. durch Bepflanzung) (-)
- Neugestaltung / Belebung *Grüne Mitte* (+) II
- kurze Wege (+) II
- wenig Neubaugebiete (+)
- ländlich aber dennoch zentral gelegen III
- ländlicher/dörflicher Charakter III
- gemütlich/nettes Dorf II
- kein einheitliches Ortsbild (-)
- Infrastruktur (+) III
- Wohnungsangebot (+)
- keine Dorfmitte; nur Durchfahrtsstraßen (-) (Ortsteil ?)
- kaputte Straßen (-)
- Verwirrung durch viele Ortsteile „in einem Ort“ (-)
- Pflanzbeet mit Gedenkstein ist ungepflegt (viel Unkraut und altes Laub) (-)
- Beete teilw. ungepflegt (-)
- *Grüne Mitte* attraktiver gestalten (Trimmgeräte)
- viel Grün und Bepflanzung, Acker Felder (+)
- schöne, große Kirche im Ortskern Seggebruch (+) II
- sauber (+)
- Fahrradfahren im Schaumburger Land bringt Freunde (+)
- Bushaltestelle aus Beton nicht ansehnlich (-)
- keine Attraktivität durch 2 Bahnbrücken in Echtorf (-)
- Kinderspielplatz schlechte Pflege und regelmäßiger Rasenschnitt wäre wünschenswert (-) II
- Alt- und Neubausubstanzen passen nicht gut zueinander (-)
- Altbausanierungen wurden oft kostengünstig und nicht optisch Wirkungsvoll durchgeführt (-)
- schön, aber nichts Besonderes
- Orte zum gemeinsamen Treffen fehlen (-)
- gepflegt (+)
- alter Ortskern (+)
- kaum Leerstände
- gepflegte Straßen und Häuser
- gemeinsamer Ortskern der drei Gemeinden (Dorfmittelpunkt)

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

3. Was gefällt Ihnen im Hinblick auf die Wohnqualität / das Ortsbild besonders am Ort?

- kein reines Straßendorf
- Landschaft IIIII
- ländlich + ruhig IIII
- Kirche + Umfeld + *Grüne Mitte* III
- Modernes/ordentliches Straßenbild (Bepflanzung + Pflasterung)
- Nähe zum „Bergkrug“
- Bahnanschluss (gut erreichbar) III
- Ergänzung des ÖPNV durch Anrufbus

- gepflegte Grünanlagen
- Kinderbetreuung (Kiga/GS) III
- alles vor Ort / kurze Wege III
- Infrastruktur / zentrale Lage (Bahn/Autobahn) IIII IIIII
- Siedlungsbild
- Nähe Kanal und Schaumburger Wald III
- 30er-Zonen in den Wohngebieten bzw. Spielstraßen
- wenig (Durchgangs-) Verkehr
- Freizeit und Sportangebote vor Ort (besonders für Kinder)
- großzügige Grünflächen mit Bronzefigur und *Grüner Mitte als Kontaktpunkt*
- schönes Neubaugebiet (um den Akazienweg)
- Fahrradweg nach Bückeburg ist gut
- Nachbarschaft/Dorfgemeinschaft
- Neubaugebiete wurden frühzeitig ausgewiesen, zu bezahlbaren Preisen und heute eine ruhige Wohnlage sind
- es ist normal
- kurze Wege
- Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Generationen
- viele Felder in der Nähe
- Mischung von Bebauung und freien Flächen (Landwirtschaft) II

4. Was hat sich im Hinblick auf die Wohnqualität / das Ortsbild in den letzten 10 Jahren verändert?

- Neubaugebiete (+) IIII IIIII IIIII
- mehr Straßen
- Erweiterung des Ortskerns
- Neubau Kinderkrippe, Einführung Schulhort IIII
- EDEKA-Erweiterung III
- Bäckerei mit Café
- Verlust Fleischrei + Drogeriemarkt + Blumenladen(-) II
- Realschule zu IGS (+)
- Neubesetzung der Arztpraxis
- Zuzug junger Familien (+) II
- Anrufbus (+) II
- Straßengestaltung mit Beeten (+)
- Kirche (optisch) (+)
- Kirchengemeinde (+)
- Radweg (Richtung Süden) hinzugekommen III
- Altenpflegezentrum (+)
- Fuß- und Radweg (Richtung Tallensen-Echtorf) (+) II
- Anschluss Fußgängerweg (Cronsbruchstr. an Schachtstraße)
- Gasleitung
- keine Angabe, da erst vor 3 Jahren zugezogen
- keine markanten Änderungen
- Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder
- Ausbau des Altenheims
- keine Leerstände in Geschäften
- schlechte Straßen
- hohes Verkaufsaufkommen (durch Neubaugebiete),Lärm, Gefahrenquelle III
- hohe Zunahme von Katzen- und Hundehaltern (2 oder 3 Hunde/Haushalt) II
- Bahnanbindung verbessern

- weitere Entwicklung

5. Welche Veränderungen sind Ihrer Meinung nach erforderlich, um die Wohnqualität / das Ortsbild zu verbessern?

- Eisdielen Grüne Mitte
- Dorffeste an der Grünen Mitte (Tanz in den Mai) II
- Bepflanzung Bestandsstraßen
- Bauernhäuser/Wohnungen (mit Haustieren) zur Miete
- Gasstätte
- Pflege Pflanzinseln + *Grüne Mitte*
- Umgestaltung *Grüne Mitte*
- Abwanderung Post + Banken verhindern
- Ansiedlung Drogeriemarkt
- Pflege/Sanierung Rumpelpiste „Kohlenweg“
- Beleuchtung zwischen Rotdornweg und Akazienweg + Rotdornweg und Schachtstraße (Spielplatz)
- vergilbte / ausgebleichene Verkehrszeichen
- Bau eines Mehrgenerationenhauses II
- Rechtzeitige Suche Ärzte-Nachfolge (Sicherung der med. Versorgung)
- neue Straßen
- besseres Internet II
- mehr öffentlichen Raum für Kinder (Spielplätze)
- bei Abriss der Volksbank: Chance zur Aufwertung/Neugestaltung *Grüne Mitte*
- Lieferservice von Edeka
- mehr kulturelle Angebote
- Kulturzentrum =Arbeitsplätze im sozialen Bereich
- Hinterhofbebauung, damit Zuzug möglich ist und große Grundstücke kleiner werden
- Abholzung der hohen Bäume auf dem Wall (Bahnüberführung)
- bessere Pflege der Grünanlagen und des Spielplatzes
- Sauberhaltung der Treppen an den Brücken (Rückschnitt der Bäume/Büsche), sowie abkärchern der Treppenstufen
- keine aktuellen Maßnahmen erkennbar
- schön angelegte Wohngebiete durch Stichstraße, Kreisel
- kein Mehrgenerationenhaus bauen, falscher Standort/Fremdkörper im Ortsbild
- Mehrgenerationenhaus ok, falscher Standort
- Lärmreduktion Straße/Schienen/Fluglärm
- Verkehrsberuhigung an den Hauptstraßen
- mehr Parkplätze am Bahnhof für Autos und Fahrräder
- bessere Busverbindung
- sichere Überquerung der Hauptstraße bes. für Schulkinder (Schieerneichen) II

6. Sind im Ort Leerstände und / oder Brachflächen erkennbar? Wenn ja, wo (ungefähr)?

- Nähe Schulzentrum (IGS), Cronsbruchstraße
- nein / nicht bekannt IIII III
- nur Baulücken
- Brachland schräg gegenüber der Straße Am Fuchsacker
- Kirchweg
- Riepacker Str. (un gepflegte Grundstücke)

- Kirchweg 5, Seggebruch (Leerstand Wohnhaus)

7. Können die leer stehenden Gebäude Ihrer Ansicht nach einer neuen Nutzung zugeführt werden? Gibt es hierzu Ideen im Ort?

- Eisdiele o.Ä.
- Bauernhaus in Levesen (Busche) als Wohnraum für Sozialempfänger
- Unterbringung von Flüchtlingen
- wurde in der Riepacker Str. vorbildlich umgesetzt
- Hinterhofbebauung, günstige Familienkredite, freie Bauweise
- Aufgabe von MA der Gemeinde bzw. Gemeinderat
- ist im Privatbesitz

II

3 Verkehrsinfrastruktur und Anbindung

1. Wie beurteilen Sie die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?

1 I	2 IIIII IIIII III	3 IIIII IIIII	4 IIIII I	5 IIIII	6 IIIII
-----	-------------------	---------------	-----------	---------	---------

Anmerkung:

- Ausweitung GVH III
- Anbindung RE anstatt nur S-Bahn II
- Tallensen (-)
- Anrufbus II
- Bahn sollte auch am Wochenende nach 0:30 Uhr fahren
- S-Bahn (H, BBG, STH und MI) stündlich
- schlechte Busverbindung II
- schlechte Bahnverbindung II
- Fahrten nur mit Fahrrad und Auto
- Zug, Bus, Bürgerbus
- nur Schulbus (abgesehen vom Anrufbus)

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

2. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Nahversorgungsunternehmen (Einkaufsmärkte u.a.) mit dem ÖPNV?

1 III	2 IIIII III	3 IIIII	4 IIIII	5 IIIII IIIII	6 IIIII
-------	-------------	---------	---------	---------------	---------

Anmerkung:

- ausschließlich Auto
- ÖPNV dafür nicht notwendig
- zu Fuß erreichbar IIII
- Ausnahme Anrufbus II
- ohne Auto schlecht zu erreichen
- schlechte Busverbindung II
- nächste Einkaufsmärkte erst in Hesse, Stemmen und Bergkrug
- was man benötigt, bekommt man in der Nähe

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

3. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Einrichtungen für soziale Dienstleistungen (z.B. Arzt, Apotheke, Begegnungsstätten, Bücherei, Kita, Bank u. Ä.) mit dem ÖPNV?

1 II	2 IIIII IIIII III	3 IIIII I	4 IIIII	5 IIIII III	6 IIIII
------	-------------------	-----------	---------	-------------	---------

Anmerkung:

- ausschließlich Auto
- ÖPNV dafür nicht notwendig
- Anbindung / Erreichbarkeit neues Klinikum Vehlen vorrangig behandeln
- zu Fuß erreichbar III
- S-Bahn Bückeberg (Hbf) ca. 10 min zu Fuß in die Stadt/Stadthagen (Hbf) ca. 20 min zu Fuß in die Stadt
- schlechte Busverbindung II
- Anrufbus; damit gut II

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

4. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Einrichtungen für Sport / Unterhaltung (z.B. Sportplatz, Kino u. Ä.) mit dem ÖPNV?

1 II	2 IIIII I	3 IIIII IIII	4 IIIII	5 IIIII IIII	6 IIIII I
------	-----------	--------------	---------	--------------	-----------

Anmerkung:

- ausschließlich Auto II
- Kino/Theater in Städten II
- um diese Zeit nur noch Verbindung mit dem Zug möglich (-)
- Sport vor Ort
- Bus fährt nur zu den Schulzeiten III
- Abends und am Wochenende fährt kein Bus
- „etwas“ umständlich, weil man immer einen Fußmarsch einplanen muss
- zu Fuß erreichbar
- für Jugendliche kaum Möglichkeiten

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

5. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen (Schulen) mit dem ÖPNV?

1 III	2 IIIII IIIII IIIII	3 IIIII III	4 IIIII	5 III	6 II
-------	---------------------	-------------	---------	-------	------

Anmerkung:

- Abfahrt passt nicht zu Schulzeiten STH (lange Fahrten, zu früh!) II
- zur GS Nienstädt + zurück war die Nutzung des Schulbusses ok
- im Ort fußläufig, außerorts angemessene Anbindung
- weite Wege zu weiterführenden Schulen (Gymnasium, BBS) II
- Busse zu den weiterführenden Schulen fahren zu wenig und zu voll

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

6. Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?

• Auto	IIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII
• Bahn	IIII IIIII IIIII IIIII III
• Bus	IIII
• Fahrrad	IIII IIIII IIIII IIIII IIIII
• zu Fuß	III
• Anrufbus	
• Roller	
• Taxi	II

7. Haben Sie einen Vorschlag zur Verbesserung der Erreichbarkeit / Anbindung der o.g. Einrichtungen innerhalb der/s Orte/s?

• Optimierung Taktung Bahn / häufiger	
• Anrufbus gute Maßnahme / Sicherstellung (!)	IIII
• Preise für den Anrufbus reduzieren	
• regelmäßiger Kleinbus/Linienbus	III

- Anrufbus für Rentner zu teuer
- Anrufbus reicht nicht
- Anrufbus Angebot ausweiten
- Ausbau des Anrufbus-Systems als Alternative und mit öffentlicher finanzieller Unterstützung
- Fahrplanänderung/-anpassung Bus IIII
- Ausweitung GVH-Bereich
- nächtliche Zugverbindungen (00.00h bis 05.00h)
- Ausbau Radwegenetz
- mehr Parkplätze am Bahnhof
- alles super II
- Sonderbusse mit Sondertarif kultureller Veranstaltungen („Alte Polizei, Theater Bückeberg, VHS) besonders im Winter
- Sammeltaxen vor Ort
- vorhandene Bushaltestelle sollte 3-4 mal von einem öffentlichen Bus angefahren werden
- städtisches Bussystem
- da fußläufig erreichbar, keine Verbesserung notwendig
- mehr Bürger sollten das Fahrrad nutzen
- Aufgabe des gewählten Vertreters im Gemeinderat

4 Demographischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung

Mit dem Stichwort „demographischer Wandel“ sind die Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung hinsichtlich der Zusammensetzung der Altersstruktur des Ortes (z.B. wachsender Anteil älterer Einwohner, Rückgang jüngerer Einwohner), dem Anteiligen Verhältnis von Frauen und Männer an der örtlichen Bevölkerung, der Entwicklung der Geburten- und Sterbefälle sowie der Entwicklung von Zuzügen bzw. Fortzügen gemeint.

1. Ist innerhalb des Ortes Ihrer Ansicht nach der „demographische Wandel“ spür-/bzw. erlebbar? (bitte ankreuzen)

ja IIIII IIIII IIIII nein IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII I

Wenn ja, woran machen Sie den demographisch Wandel fest?

- Zuzug junger Familien; Überalterung kein Thema in/am Bergkrug III
- Geburtenanstieg
- neue Bauformen
- hoher Anteil 60+
- Zuzüge nur aufgrund bezahlbaren Wohnraums; junge Menschen bevorzugen Stadtnähe
- Leerstand im ländlichen Bereich durch Sterbefälle / Wegzug
- hoher Anteil an älterer Bevölkerung III
- ältere Dorfbewohner teils alleine in den Häusern
- wenig (kleine) Kinder II
- Erschließung von Baulücken und Neubaugebieten
- Bau der Krippe als Angebot für Familien
- Auflistung im Gemeindebrief der hochbetagten Menschen (Geburtstage)
- durch neue Grundstücke in der Gemeinde kommen weitere junge Familien dazu
- Häuser sind zu groß
- Zuzug Russlanddeutsche
- Zuziehen vieler Leute (von Stadt aufs Land)
- viele Neubaugebiete
- das sieht man
- Jugendabteilung der Vereine/Feuerwehr leiden am Nachwuchsmangel
- junge Leute ziehen in Großstätte

2. Was bedeutet der demographische Wandel Ihrer Meinung nach für den Ort / die Dorfregion?

- altes Gedankengut / alte Verhaltensweisen werden verschwinden
- Kommunikation und neue Lebensformen sind die Zukunft
- Abwanderung der jungen Menschen II
- Überalterung IIII
- neue Wohngebiete bedingen Zuzug junge Familien (+), demogr. Wandel wird abgefangen III
- Leerstände
- Planung seniorengerechter/-orientierter Angebote für die Zukunft; Attraktivität zum Wohnen für alle Altersgruppen erhalten II
- betreutes Wohnen im Kreisaltenzentrum etablieren
- Aussterben der Wohnregion (keine Neubezüge von leerstehenden Häusern)
- Notwendigkeit, über neue Angebote/Lebensmodelle/Wohnmodelle nachzudenken
- Nachwuchs für die Vereine schwer zu interessieren

- weniger Personen/Haushalt
- wenn alle Bürger, die hier wohnen bleiben, älter werden, wäre eine Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr oder Alternativen sinnvoll auszubauen
- bald fahren Pflegedienste den Ort nicht mehr an, oder können von den „Alten“ nicht bezahlt werden
- in der dörflichen Region immer mehr ältere Menschen
- mehr seniorengerechte Wohnungen bauen
- Aufgabe des Gemeinderates
- keine Arbeitsplätze vor Ort
- weniger Mobilität
- geringere Attraktivität

3. Wie könnten Ihrer Ansicht nach die Folgen des demographischen Wandels gemindert werden? Gibt es bereits konkrete Ansätze im Ort / in der Dorfregion?

- Integration der älteren Generation: Vereine, Kirche, Projekte
- Erhalt der Attraktivität für Familien durch Infrastruktur IIII
- (Projekt in Planung) Mehrgenerationenhaus IIIII
- (Erhalt) gutes Angebot Kinderbetreuung + Schulen III
- Neubaugebiete = junge Familien II
- Bewerbung des Ortes mit Einkaufsmöglichkeiten, Schuleinrichtungen, Gesundheitsversorgung, Miet-/Grundstückspreisen
- Bürgerbeteiligung/-integration bei geplanten Projekten stärken: Ideenwettbewerb / Befragung
- schnelles Internet II
- attraktive Preise von Grundstücken/Wohnraum IIII
- Anrufbus zur Mobilität
- Bestandssicherung der ärztl. Versorgung vor Ort
- Lieferservice (z. B. Edeka)
- Mietwohnungen für junge Leute
- Schließung der Baulücken
- Angebot „Jung hilft Alt“ (junge Familien erwerben alte Häuser mit finanzieller Unterstützung)
- die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Deutschkurse), in bezahlte Arbeitsplätze umwandeln
- Hinterhofbebauung, günstige Familienkredite
- gute Busverbindungen/öffentl. Verkehrsmittel (Siedlung Baum nicht vorhanden) IIII
- Aussiedlung von Firmen II
- Arbeitsplätze schaffen, damit junge Generationen nicht abwandern um Arbeit zu bekommen
- Ausweisung von Neubaugebieten
- Erhalt der Betreuungsangebote
- Aufgabe des Gemeinderates
- es fehlen Arbeitsplätze II
- Anbindung nach Hannover, Minden zwingend gewährleisten

4. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? (bitte ankreuzen)

≤ 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	≥ 60
	I	IIIII III	IIIII IIIII I	IIIII IIIII	IIIII IIIII II

5 Soziale Infrastruktur und Versorgung

A) Angebote für Kinder/Jugendliche und Senioren

1. Welche Angebote für Kinder/Jugendliche sind im Ort / im näheren Umfeld vorhanden?

- | | |
|--|-------------------------------|
| • Trachtengruppe | II |
| • Sportvereine | IIII IIII IIII IIII IIII IIII |
| • Kirche (unterschiedliche Angebote) | IIII IIII II |
| • BMX-Bahn | IIII I |
| • Schulen | IIII I |
| • Musikschule | III |
| • Kiga, Kita, Hort | IIII IIII |
| • Jugendzentrum/Jugendclub/Jugendcafé (Freiraum) | IIII IIII IIII III |
| • Bibliothek | |
| • Fahrschule | |
| • Spielplätze | IIII IIII |
| • Feuerwehr | IIII IIII |
| • MAD-Hause (?) | |
| • Tanzgruppe Elternkreis | |
| • Gemeinde-Weihnachtsfeier + Adventsmarkt | |
| • Kinderturnen / -tanzen; Trachtentanz | IIII |
| • Krabbelgruppen | |
| • Kinder- und Jugendchor | III |
| • Ferienspaßangebote | II |
| • Schwimmbadkarten | II |
| • Bücherei | |
| • Ausflug der Gemeinde | |
| • Schützenverein | II |
| • Montagskreis für Kinder | |
| • Christl. Ferienfreizeiten für Jugendliche | |
| • Dorfgemeinschaft | |
| • keine, nur in Stadthagen oder Bückeberg | |
| • Landfrauen | |

2. Welche Angebote für Kinder/Jugendliche fehlen im Ort / im näheren Umfeld?

- | | |
|---|------|
| • Abenteuerspielplatz | |
| • Schwimmbad/kleines Freibad | IIII |
| • Minigolfanlage | |
| • Skater-Bahn (<i>Grüne Mitte</i> / Nähe Sportplatz) | |
| • Spielplatz (nicht nur in <i>Grüner Mitte</i> bzw. bei Erschließung Neubaugebiet) | II |
| • Ferienspiele | |
| • mehr Kinderbetreuungsangebote für Krippenkinder | |
| • Bolzplatz (bei dem Gemeindehaus auf der Wiese mit zwei Toren) | IIII |
| • Multifunktionssportanlage (Basketball, ohne Vereinsbindung) | II |
| • Angebote ohne Vereinsbindung | |
| • Spielplatz für Kleinkinder verbessern (nur Grundausstattung und schlechte Pflege) | |
| • keine Ahnung, was grade „in“ ist in der Personengruppe | |
| • Leichtathletik | |
| • Leistungsturnen | |

- Disco
- Trendsportarten
- Förderung der Talente: Musik, Kunst, alternative Sportarten

3. Welche Angebote für Senioren sind im Ort / im näheren Umfeld vorhanden?

- | | |
|---|------------------|
| • Kirche/-ngemeinde | IIII IIIII IIIII |
| • Sportverein/Turnhalle | IIII IIIII III |
| • Seniorenfahrten + -nachmittage | IIII |
| • Kreisaltenzentrum | IIII |
| • Anrufbus | II |
| • Chöre, Gesprächskreise | |
| • Boule-Bahn | III |
| • Gemeinde-Weihnachtsfeier | II |
| • Fußpflege | |
| • Feuerwehr | |
| • Tagespflege | |
| • Frauenkreis, -gesprächskreis, -hilfe/Landfrauen | II |
| • Schwimmen (Nordsehl) | |
| • Kurpark (Bad Eilsen) | |
| • klassische Konzerte im Schloss Bückeberg | |
| • keine besonderen Angebote | |
| • geselliges Tanzen | |

4. Welche Angebote für Senioren fehlen im Ort / im näheren Umfeld?

- | | |
|---|---------|
| • Begegnungsstätte (Tee-Stube, Bänke <i>Grüne Mitte</i>) | IIII II |
| • Bistro / Café (mit Billard + Dart) | |
| • Unterhaltungsmöglichkeiten / Veranstaltungen / Ausflüge (Wandertage, Busfahrten etc.) | |
| • Senioren-Spielplatz (z. B. Grüne Mitte) | |
| • nicht nur Anrufbus, sonder auch öffentliche Verkehrsmittel | |
| • fehlendes Dorfgemeinschaftshaus | |
| • zentrale Boulebahn | |
| • die Aktivitäten der örtlichen Dorfgemeinschaft reichen aus | |
| • Sitzgelegenheiten für Senioren | |
| • VHS – nur in Stadthagen, öffentliche Verbindungen sind schlecht | |
| • Tagespflege | II |

B) Einkaufsmöglichkeiten

1. Hat sich die Zahl der Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote in den letzten 10 Jahren im Ort verändert?

- | | |
|--|----|
| • Getränkemarkt (+) | II |
| • Bäcker (Karlchen) (+) | II |
| • Serviceleistungen (Beauty, Gebäudereinigung) (+) | II |
| • EDEKA-Erweiterung (+) | II |
| • Fußpflege (+) | II |

• Fotostudio (+)	III
• Lidl (+)	
• Nähstube (+)	
• Bestatter (+)	
• Blumengeschäft (+)	
• Schließung Drogeriemarkt (-)	IIII II
• Rückgang der Angebotsvielfalt (-)	
• Schließung Schlachter (-)	II
• Schließung Druckerei (-)	
• Schließung Blumengeschäft (-)	
• Schließung Kinderarzt (-)	
• Schließung Friseur (-)	
• nein	IIII IIII I
• schöner und besser	II
• ja	III

2. Welche Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote stehen im Ort zur Verfügung?

• Lebensmittel (EDEKA, Lidl, Getränke)	IIII IIII IIII IIII IIII IIII III
• Tankstelle	IIII IIII IIII III
• Bäcker	IIII IIII IIII
• Med. Versorgung (Ärzte (Zahn+Allgm.), Apotheke)	IIII IIII IIII IIII III
• Gesundheit (Physio, Logopädie, Ergotherapie)	IIII IIII
• Bildung (Musikschule, GS/IGS)	IIII
• Banken	IIII IIII III
• Blumenladen	IIII IIII IIII IIII
• Industrie / Handwerk	IIII
• Gastronomie (Pizzeria)	IIII I
• Gaststätte	
• Kosmetik/Friseur	IIII IIII I
• Fußpflege	
• Schneider	IIII IIII
• Versicherung	III
• Fotograf	IIII II
• Fahrschule	III
• Schreibwaren/Geschenkartikel (Rödenbeck?)	IIII IIII II
• Bahnhof	II
• „Graf“ mit Post	IIII IIII
• Kindergarten	
• Partyservice	
• Tagesmütter	
• Damenbekleidung	
• Bestattungsinstitut	
• keine (Ortsteil?)	IIII I
• alles nicht im Ort, aber in den Nachbargemeinden	II
• viele Einrichtungen auf dem <i>Bergkrug</i>	

3. Gibt es mobile Einkaufsmöglichkeiten im Ort? Wenn ja, nutzen Sie diese? Wenn Sie sie nicht nutzen, bitte erläutern Sie kurz, warum.

- | | |
|--|-----------|
| • nein (eigene KfZ-Nutzung) | IIII IIII |
| • „Graf“ (gut für umliegende Siedlungen) | IIII II |
| • „Eismann“ | |
| • ja | IIII III |
| • nein / gibt es nicht mehr (Graf nicht bekannt?) | IIII |
| • nicht bekannt | |
| • werden nicht genutzt | IIII III |
| • kann nicht genutzt werden, da die Route schlecht gestaltet ist | |

4. Welche Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote fehlen im Ort?

- | | |
|---|--------------|
| • Grüne Mitte (zentral): Bistro / Eisdiele | II |
| • Frischewagen | |
| • Schuhmacher | |
| • Schlüsseldienst | |
| • Drogeriemarkt | IIII IIIII I |
| • Kneipe/Gaststätte (auch für Jugendliche) | II |
| • Schuhgeschäft | III |
| • Bekleidungsgeschäft | III |
| • Bastelladen (? Schreibwaren ?) | |
| • Optiker | |
| • Schlachter | IIII |
| • Hofladen | III |
| • Kiosk | |
| • keine | II |
| • Eisdiele | III |
| • Fahrradzubehör/-werkstatt | II |
| • Friseur | |
| • Café | |
| • weitere Allgemeinmediziner | |
| • für ältere Menschen fehlt eine regelmäßige mobile Einkaufsmöglichkeit | |
| • alle (Ortsteil?) | II |
| • für die Grundversorgung an Lebensmitteln fehlt nichts, Apotheke auch vorhanden, sonst fehlt alles | |
| • merkt man erst, wenn man kein Auto mehr hat/fahren kann | |

C) Medizinische Versorgung

1. Hat sich die medizinische Versorgung in den letzten 10 Jahren im Ort verändert?

- | | |
|--|-----------|
| • sowohl Ab- als auch Zuwanderung | |
| • Wegfall Kinderarzt | IIII IIII |
| • Zuzug Physio | III |
| • Zahnarzt und Allgemeinmed. dauerhaft | II |
| • Ärztewechsel | III |
| • zwei Hausärzte seit langem | |

- Arzt vor Ort nimmt keine Patienten mehr auf
- nein ||||| |||||
- ja ||||

2. Gibt es einen Hausarzt im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann?

- ja ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||
- nein ||||| |

- Sülbeck
- Warber ||
- BBG ||||| |||
- Obernkirchen
- Hesse (2) ||
- Helpsen ||
- Bergkrug ||
- Stadthagen ||
- Niedernwöhren ||
- Kinderarzt in Stadthagen
- Meerbeck bzw. Bückeburg (Kinderarzt)

3. Gibt es einen Facharzt/Fachärzte im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann?

- Zahnarzt vor Ort ||||| ||
- nein ||||| ||||| |
- ja

- STH ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| |
- BBG ||||| ||||| ||||| ||||| |||||
- MI ||||| ||||| ||||| |||||
- Klinikum Vehlen
- Rinteln ||||| |
- Obernkirchen |||||
- Petershagen
- Hannover |||
- Bad Nenndorf ||
- Lindhorst ||

4. Gibt es eine Apotheke im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann? Oder unterhält die nächstgelegene Apotheke einen mobilen Bringdienst?

- ja ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||
- nein |||||

- Bückeburg, mit Bringdienst |||
- Helpsen / Bergkrug ||||| |
- Bergkrug (kein Bringdienst bekannt)

- Stadthagen
- kein mobiler Dienst der nächstgelegenen Apotheke

6 Ihre speziellen Wünsche an die Dorfentwicklung

A) Öffentlicher Bereich

1. Gestaltung (z.B. von Straßen, Wegen, Plätzen)

- Erneuerung der K16 (Echtorf – Seggebruch) III
- Nutzungskonzept *Grüne Mitte* (Bistro/Café)
- Gestaltung/Pflege/Beleuchtung *Grüne Mitte* (Treffpunkt für Familien) IIII
- Belebung/Veranstaltungsort *Grüne Mitte* (Flohmarkt, Kinderfest, Advents-/Weihnachtsmarkt, Bauernmarkt (2x jährlich), Konzerte etc.)
- Fahrradüberwege an Einmündungen / Kreuzungen
- Feldwege verbinden
- Trimm-dich-Pfad
- Durchgrünung der Ortslagen
- Illumination Kirche
- eingezäunter Hundefreilauf
- Pflege/Sanierung Rumpelpiste „Kohlenweg“
- Sanierung + Bau von Fahrradwege II
- Beleuchtung Rotdornweg/Akazienweg; Rotdornweg/Schachtstraße (Spielplatz)
- Pflege / Gestaltung öffentliche Beetflächen IIII
- Straßen müssten erneuert/saniert werden III
- Geschwindigkeitsreduzierung/Ortsumgehung
- Beleuchtung i. d. „Neue Straße“ optimieren
- regelmäßiger Rasen mähen/pflegen auf den Spielplätzen II
- mehr Bäume/Sträucher auf den Spielplätzen
- weniger Winterdienst in Wohnbereichen (Einsatz von Streusalz minimieren)
- Instandsetzung der BMX-Bahn
- naturnahe Pflege der Straßenbäume
- in den 30er Zone Schilder „Achtung spielende Kinder“ aufstellen (zu schnelles Fahren (Akazienweg))
- zu wenig Parkplätze in den neuen Siedlungen
- Rundweg auf der Berghalde (Erholungs-/Aussichtsgebiet) II
- schlechtes zurechtfinden der kleinen ineinander übergehenden Ortsteilen (Helpsen, Hesse, Kirchhorsten, Seggebruch, Levesen) und den dazugehörigen Straßen
- Bushaltestellen aus Holz bauen
- weniger hohe Bäume an der Bahnüberführung, geringer Lichteinfall
- Fahrradweg (von Seggebruch nach Echtorf) II
- Sportplatz/Bolzplatz IIII
- bessere Pflege der vorhandenen Einrichtung
- Umgestaltung *Grüne Mitte*
- Verkehrsberuhigung
- Zone 30 in einigen Straßen (Kirchweg Kita/Schierneichen) III
- unkontrollierter Pflanzenwuchs (Privatgrundstücke) Kontrolle durch Gemeinde, da Behinderung des öffentlichen Raumes
- Straßen sollten mehr gepflegt werden
- Sicherheit beim Überqueren der Hauptstraße (Schierneichen), insbesondere f. Schulkinder
- Erneuerung Spielplatz (Schierneichen)
- Erhalt des Dorfbildes
- mehr Spielplätze
- Erneuerung der Fahrbahndecke (Siedlung Baum)

2. Verbesserung Infrastruktur

- Bahnanbindung / Taktung/Verbesserung RE-Züge II
- Förderung altengerechten Wohnens
- Einbindung älterer Generationen in die Gemeinschaft
- Wohnkonzept „Alt und Jung mit einander“ (kleiner Bauernhof, unterschiedliche Gewerke)
- Radwegenetz mit Beschilderung II
- regelmäßige Verkehrsanbindung
- Tunnel Zuweg Bahnsteige Pfützenbildung bei Starkregen (Sanierung)
- Breitbandausbau III
- mehr Parkplätze am Bahnhof II
- Ladestation für E-Autos
- Dorfgemeinschaftshaus
- Radwegausbau
- energiesparende LED Straßenbeleuchtung
- keine
- ÖPNV schaffen, da nicht vorhanden

3. Was fehlt Ihnen ganz besonders im Ort?

- *Grüne Mitte*: Café/Bistro/Eisdiele, Bauernmarkt
- Ferienprogramm Kinder
- Mehrgenerationenhaus auf altem Hof (sozialer und baufachlicher Aspekt (modern aber traditionell))
- Belegung des Kummer-Berges (Abenteuerspielplatz, Rodelbahn)
- Schlachter II
- Sport- und Unterhaltungsangebot für Jugendliche = Gemeinschaftsgefühl stärken/ entwickeln
- Drogeriemarkt
- Hundefreilaufgelände/Hundeplatz eingezäunt II
- Bürgerpatrouille / Polizeikontrollfahrten
- Info-Blatt/Internet über Einkaufs-/Freizeit-/Schul-/Seniorenangebote Bergkruggemeinden II
- jährliche Bürgerfeste
- Kneipe/Gastronomie (mit Clubraum) III
- Waldorfschule
- Ganztagschule/Grundschule Nienstädt
- Eiscafé/-diele (gut geführt und mit italienischen Kaffeespezialitäten) II
- öffentliche Busverbindungen
- ÖPNV
- zentraler großer Spielplatz
- ein praktischer Arzt zusätzlich
- Kinderarzt II
- nichts (noch nichts) II
- Begegnungsstätte für Senioren
- Ruhe
- Bekleidungsgeschäft
- Dorffeste in der *Grünen Mitte*
- Zone 30 in Schierneichen (Schmiede-, Lehm-, Waldstr.)
- Sichere Überquerung der Hauptstraße in Schierneichen
- schnelles DSL
- Bolzplatz

4. Was soll erhalten werden? Was gefällt Ihnen ganz besonders im Ort?

- Traditionen (Trachten, Erntefeste) II
- Infrastruktur (halten und anpassen) IIII IIII
- Lage und Angebot lebenswert
- alte Bausubstanz (traditionelle Bauernhäuser)
- *Grüne Mitte* IIII
- Kinderbetreuung/Schulen IIII II
- Sportangebote für alle Altersgruppen III
- GM-Kontakt zu Senioren
- Dorfgemeinschaft / Nachbarschaft III
- Kirche III
- Ruhe II
- Wegfall Volksbank-Gebäude = Errichtung von Wohneinheiten
- Jugendcafé
- Vereine IIII
- Anrufbus II
- dörfliche/ländliche Charakter IIII III
- nicht so dichte Bebauung III
- Tiere sollten sich wohl fühlen
- Kinder sollten sich in den Spielstraßen und auf den Grundstücken frei bewegen können
- Volksbank Kirchhorsten
- keine weitere Bebauung der *Grünen Mitte*
- dichte Bebauung (Akazien-, Rotdornweg) (-)

5. Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf?

- Verkehrssicherheit Fußgänger + Radfahrer II
- Leerstand für Sozialempfänger als Wohnraum nutzen (Bauernhaus in Levesen (Busche))
- *Grüne Mitte* II
- Preisgünstige Verkehrsanbindung
- Sicherstellung Kinderbetreuung (finanziell)
- Nachrüstung von Straßenbeleuchtung
- Bahnhofstunnel
- Unterstützung der Vereine durch die Gemeinden
- Internet verbessern II
- Straßen
- Inbetriebnahme des Mehrgenerationenhauses
- Parkplatzerweiterung am Bahnhof II
- weitere Seniorenwohnungen und betreutes Wohnen (Pflegedienst)
- besser Kommunikation mit der DB um perspektivisch planen und handeln zu können, Anwohner sollten seitens der Gemeinde regelmäßig über den aktuellen Stand informiert werden
- nirgends
- mehr für Jugendliche anbieten, zum Treffen
- Zusammenschluss der Gemeinden Hesper, Helpsen und Seggebruch zu einer Gemeinde
- Busverbindungen
- Sportplatz
- gut funktionierende Oberflächenentwässerung (Überlastung der Gehle, zubringen der Gräben bei hohen Niederschlägen)/Hochwasserschutz III

- Lärmreduktion
- bezahlbare Grundstücke
- Radwege ausbauen
- Verzicht auf Bebauung aller freien Flächen
- Entschärfung der Abbiegung Bahnhofstr. in Bergkrug Richtung Echartorf für Zweiradfahrer, Todesgefahr, durch Raser
- Kindergarten und Schule renovieren
- Sicherheit Schulweg Hauptstraße in Schierneichen

B) eigener (privater) Bereich

1. Würden Sie Fördermittel für die Sanierung Ihres Hauses in Anspruch nehmen? Was würden Sie verändern/sanieren?

• ja	
• auf eigene Kosten, ohne Förderung	
• nicht notwendig	
• zur Zeit nicht	
• nein	
• vielleicht/möglicherweise	
• Photovoltaik	
• Außenfassade	
• Isolierung	
• Fenster	
• Dämmung Außenwände	
• Ausbau des Dachbodens	
• Dach	
• Heizung	
• Aufforstung des Waldes	
• Umzäunung des Grundstücks als Absicherung gegen Wild	
• momentan keine Sanierung notwendig	
• nur wenn Ideen der Gestaltung des Gebäudes und der Nutzung berücksichtigt werden	
• wenn man planen könnte, gäbe es Ideen	
• Keller trocken legen	
• kein Bedarf	

C) Dorfentwicklungsverfahren

1. Haben Sie Interesse, im Arbeitskreis zur Gestaltung der Orte mitzuwirken?

ja ||||| |||||
 nein
 ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| |||||